

## **Vereinbarkeit von Familie und Beruf 2021**

### **Erste Befragung von bei der Stadt Nürnberg beschäftigten Vätern und Müttern mit Kindern unter 18 Jahren**

Verantwortlich:

Bündnis für Familie, Referat für Jugend, Familie und Soziales  
Stabsstelle Menschenrechtsbüro und Gleichstellungsstelle

#### **I. Bericht**

##### **1. Rahmendaten zur Befragung**

Die Befragung fand vom **1.-31.3.2021** statt und damit mitten in der Corona-Pandemie und während einer Zeit, zu der Schulen und Kindertagesstätten schon seit längerer Zeit geschlossen waren.

**1.467 Eltern**, davon **618 Väter** und **830 Mütter**, haben an der Befragung teilgenommen. 19 Befragte haben sich keinem der beiden Geschlechter zugeordnet.

Die Teilnahme an der Befragung war sowohl **schriftlich** als auch **online** möglich.

Der Anteil der Väter an den Befragten entspricht mit 42% in etwa dem Anteil der Männer an allen Beschäftigten.

Deutlich unterrepräsentiert sind Eltern aus der unteren der beiden abgefragten Einkommensgruppen. Ihr Anteil an der Stichprobe beträgt 34%, der Anteil der Beschäftigten in dieser Einkommensgruppe an allen Beschäftigten bei der Stadt hingegen gut die Hälfte.

##### **2. Ausgewählte Ergebnisse**

###### **Einschätzung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei der Stadt Nürnberg**

Die Mehrheit der Eltern bei der Stadt Nürnberg kann Familie und Beruf gut vereinbaren, fühlt sich durch Kolleg\*innen und Vorgesetzte unterstützt und hat den Eindruck, dass die Stadt Nürnberg als Arbeitgeberin Familienfreundlichkeit wichtig nimmt (jeweils zwischen 70 und 78%, Antwortvorgaben „trifft zu“ und „trifft eher zu“ zusammengefasst). Die Vertretung bei Elternzeit und familienbedingter Teilzeit wird hingegen kritischer beurteilt. Hier äußert sich nur die Hälfte der Eltern (eher) zufrieden. Auch die Unterstützung durch die Stadt als Arbeitgeberin während der Corona-Pandemie bewerten mit 44% weniger als die Hälfte als sehr oder eher gut.

Eltern im Schicht- und Wechselschichtdienst beurteilen die genannten Aspekte jeweils schlechter als der Durchschnitt, Väter und Mütter mit gleitender Arbeitszeit hingegen besser.

In den Freitextfeldern haben manche Eltern ergänzend darauf hingewiesen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch von der Einstellung und dem Engagement der Vorgesetzten und der Dienststellenleitung abhängig ist und hier teilweise erhebliche Unterschiede zwischen den Dienststellen bestehen.

Die Belastung vieler Eltern war zum Zeitpunkt der Befragung hoch. So haben 72% der Mütter und 63% der Väter angegeben, dass sie Situationen erleben, in denen sie sich bezüglich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf überlastet fühlen. Für etwa ein Drittel von ihnen traf dies mehrmals in der Woche und für 4% sogar täglich zu. Besonders Eltern mit jüngstem Kind von 3 und 10 Jahren waren sehr belastet.

### **Information über und Inanspruchnahme von Angeboten zur Vereinbarkeit**

Bei der Information über die Angebote der Stadt Nürnberg zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehen Eltern durchaus noch Verbesserungspotential. Nur 12% von ihnen fühlen sich gut und weitere 34% eher gut über die Angebote informiert. Lediglich 29% der Väter und Mütter wissen, an wen sie sich bei Fragen oder Schwierigkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf wenden können.

Überdurchschnittlich gut fühlen sich Eltern aus dem Jobfamiliencluster Verwaltung und aus der höheren der beiden abgefragten Einkommensgruppe informiert. Eltern im Jobfamiliencluster Handwerk und Technik und im Schicht- und Wechselschichtdienst fühlen sich dagegen schlechter als der Durchschnitt informiert.

Von den abgefragten Angeboten sind das Arbeiten in Teilzeit, Homeoffice und das Sabbatical jeweils mehr als der Hälfte der Eltern bekannt. Das Perspektivengespräch vor Geburt des Kindes und das Kontakthalteprogramm während der Elternzeit kennen hingegen nur 7 bzw. 5% der Eltern.

86% der Mütter und 23% der Väter nutzen die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten oder haben sie in der Vergangenheit genutzt. Beim Homeoffice trifft dies oft bedingt durch die Corona-Pandemie auf 37% der Eltern zu. Flexible/individuelle Arbeitszeitregelungen nutzen ein knappes Drittel der Mütter und ein Fünftel der Väter. Alle anderen Angebote (wie z.B. Ferienbetreuungsangebote, der Kindermitbringtag, Führen mit reduzierter Arbeitszeit, Sabbatical) werden bzw. wurden von maximal 6% der Befragten in Anspruch genommen.

Für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf würden den Befragten insbesondere **Informationen** über die entsprechenden Angebote sowie **Flexibilität** bei der Arbeitsgestaltung helfen. Homeoffice bzw. Telearbeit würde 80% der Mütter und 68% der Väter die Vereinbarkeit erleichtern.

Drei Viertel der Eltern befürworten ein Lebensarbeitszeitkonto und knapp 70% finden es hilfreich, Beginn und Ende ihrer Arbeitszeit und Pausen flexibler nutzen zu können.

Auch viele der weiteren abgefragten Aspekte wurden als sehr oder eher hilfreich eingestuft.

### **Elternzeit**

52% der Väter und 68% der Mütter haben während ihrer Tätigkeit bei der Stadt Nürnberg Elternzeit genommen.

Die Mütter haben für ihr jüngstes Kind überwiegend mehr als 12 Monate (55%) oder 6 bis 12 Monate (33%) Elternzeit genommen. Väter haben für ihr jüngstes Kind meistens nur 2 Monate Elternzeit genommen (71%), oft mit einer Unterbrechung (39%).

Die Möglichkeit, Teilzeit zu arbeiten, haben 37% der Mütter und 14% der Väter während der Elternzeit für ihr jüngstes Kind genutzt.

Als Grund dafür, dass sie keine Elternzeit oder nicht mehr als 2 Monate Elternzeit genommen haben, haben Väter am häufigsten finanzielle Gründe genannt (44%). Weitere wichtige Gründe waren Vereinbarungen mit der Partnerin über die Aufgabenverteilung in der Familie (29%), die Befürchtung beruflicher Nachteile (21%) sowie eine fehlende Vertretung (18%).

Derzeit werden auf der Grundlage der Ergebnisse der Väter- und Mütterbefragung 2021 zwischen GST, Bündnis für Familie, PA, GPR und GSBV Handlungsempfehlungen erarbeitet.

- II. Herrn OBM
- III. Frau Ref. V
- IV. Ref. I/II - PA
- V. GPR
- VI. GSBV
- VII. Ref. I/II - POA

Nürnberg, 06.10.2021  
Gleichstellungsstelle

*H. Schouten*

(4184)

Anlagen:

- Bericht Väter- und Mütterbefragung 2021
- Tabellenband 1 – Grundauszählung
- Tabellenband 2 – Auswertung nach Vätern und Müttern